



Interpellation Nr. 371 2004/2009

Eingang Stadtkanzlei: 3. März 2008

Autokorsos: eine Frage des Masses

Anlässlich der Unabhängigkeitserklärung des Kosovos haben Tausende von Kosovo-Albanern mit ihren Autos einen spontanen Autokorso durchgeführt, der von 16 Uhr bis weit in die Nacht hinein anhielt. Dabei eskalierte die Situation derart, dass der Verkehr zum Erliegen kam, dabei auch der öffentliche Verkehr zusammenbrach und viele Anwohner ihre Häuser stundenweise nicht mehr erreichen konnten bzw. den Zug oder den Bus verpassten.

Viele Luzernerinnen und Luzerner haben ihrem Ärger Luft gemacht, indem sie der Polizei anriefen. Aber auch die SVP bzw. SVP-Mandatsträger haben Dutzende von Telefonaten und Briefen von erzürnten Bürgern bekommen.

So verständlich die Freude war: Es ist alles eine Frage des Masses. Und nach liberaler Rechtsauffassung hört die Freiheit des Einzelnen auf, wenn dadurch die Freiheit von Anderen eingeschränkt wird. Dies war an diesem Sonntag zweifellos der Fall. Deshalb können nach Auffassung der SVP die Polizei und die Sicherheitsdirektion nicht einfach zur Tagesordnung übergehen, sondern müssen sich – gerade im Hinblick auf die bevorstehende Fussball-EM – rasch Gedanken machen, wie solche chaotischen, unzumutbaren und nicht tolerierbaren Vorfälle nicht mehr vorkommen:

1. Ist die Sicherheitsdirektion bereit, ein Einsatzdispositiv zu erstellen, damit es nicht mehr vorkommt, dass die Hauptverkehrsachsen (Seebrücke, Pilatusstrasse, Zentralstrasse, Zürichstrasse, Obergrundstrasse) durch so ein Ereignis derart überlastet werden, dass sie teilweise gesperrt werden müssen (Seebrücke)?
2. Was hält die Sicherheitsdirektion vom Vorschlag des Präsidenten des Luzerner Quartiervereins Altstadt, Herrn Roberto Casagrande, dass man den Corso lediglich in einer Richtung über die Seebrücke fahren lässt?
3. Ist die Sicherheitsdirektion bereit, im Hinblick auf die Euro 08 einen Rundkurs einzurichten, der derart ausgelegt ist, dass der Verkehr in der Innenstadt nicht mehr zusammenbricht?

Da die Euro unmittelbar bevorsteht und dieses Problem im Interesse der Luzerner Bevölkerung endlich ernst genommen werden muss, bittet die SVP, die Interpellation als dringlich zu klassifizieren.

Urs Wollenmann
namens der SVP-Fraktion